

Nachtrag zur Arbeit
Über die Ausschließung der Mutterschaft,
Dtsch. Z. gerichtl. Med. 27, H. 1.
Von
L. Hirschfeld.

In meiner Monographie in den Weichardts Ergebnissen 15 (1934), sowie in der obenerwähnten Mitteilung habe ich über einen Fall der Verwechslung der Kinder berichtet, bei welchem die serologische Diagnose die Mutterschaft ausschließen konnte. Ich habe mit Absicht Abstand genommen, den Namen und den Ort anzugeben, wo die Sache stattgefunden hat. Nun erhalte ich ein Separatum von Herrn Priv.-Doz. Dr. Weidemann, Assistent an dem Gerichtlichen Medizinischen Institut der Universität Riga unter dem Titel: „Die Blutgruppenuntersuchung als entscheidendes Beweismittel in einem Falle von Kinderverwechslung“, Dtsch. Z. gerichtl. Med. 25, H. 1.

Ich fühle mich verpflichtet zu erklären, daß die von mir untersuchte Familie mit der Familie P. von Weidemann identisch ist.
